

PEROTTI-CALERIS-BRAUN: GELEBTE GLOBALISIERUNG IN NOTEN

von: MICHAEL FUCHS-GAMBÖCK

Musik, das zeigt sich jedes Mal erfreulich aufs Neue, ist die schönste, verständlichste, alle Menschen auf der Welt verbindende Sprache. Gelebte Globalisierung in Noten, fernab von Herkunft, Religion und Dialekt. Oder wie sonst kann man es verstehen, dass ein Halb-Italiener aus Ecuador mit Wohnsitz in den USA, ein Argentinier mit Domizil in Ecuador und ein gestandener Bayer mit der immerwährenden Sehnsucht nach der Ferne, zusammen Lieder zu Gehör bringen, aus purem Spaß an der Freude - und der Zuhörer sich auf der Stelle rein fallen lassen kann in diese mal mitreißenden, mal melancholischen Melodien, ein Lächeln auf den Lippen, ein beständiges unkontrollierbares Wippen in den Beinen? Es spielt keinerlei Rolle, dass Spanisch auf Bayerisch auf Englisch trifft, gerne alles zusammen vermengt in einem einzigen Song. Musik, wenn sie etwas taugt, muss in erster Linie Emotion vermitteln. Und Emotion, die ist international.

Mit diesem kosmopolitischen Leitspruch sind Riccardo Perotti (der Ecuadorianische Halb-Italiener, der in Miami residiert), Alberto Caleris (der Argentinier mit ecuadorianischer Wahlheimat) und Alois C. Braun (der Regensburger mit der permanenten Reisefieber) angetreten, unseren Planeten mit einfachen, einfach nur schönen Songs ein klein wenig fröhlicher und liebevoller im Umgang miteinander zu machen. "Wir sind drei grundverschiedene Charaktere, wir haben auch grundverschiedene musikalische Vorlieben", erklärt Alois C. Braun das Geheimnis hinter dem "Trio Infernale" mit einem Schmunzeln, "aber die Liebe zu einem umwerfenden Lied, die hält diesen kleinen Haufen zusammen."

Angefangen hat alles 2001: Musik- und Reise-Reporter Braun hatte den Auftrag, eine Reportage über ein Musik-Festival in Ecuador zu schreiben. Er recherchierte im Internet, wie sich das für einen modernen und ernsthaften Journalisten so gehört, stieß auf den Veranstalter Perotti, man tauschte sich via Mail aus, über Monate und Jahre hinweg. "Das Festival hat leider nicht stattgefunden", erinnert sich Braun, "aber immerhin hatte ich einen interessanten neuen Bekannten kennen gelernt."

Alois fand heraus, dass Riccardo nicht nur Veranstalter dieses Events war, sondern in erster Linie ein gestandener Musiker ist, mit abgeschlossenem Studium am renommierten amerikanischen "Berklee College Of Music", der Kompositionen für TV-Shows in seiner Heimat schrieb und produzierte, der zahlreiche Alben veröffentlicht hatte, 57 Wochen in den Charts seiner Heimat vertreten war und in Ecuador überhaupt eine große Nummer. Auch nicht zu verachten: Perottis zahlreiche Kontakte zu jeder Menge Künstlern. Einer der Kontakte ist Alberto Caleris, ein Argentinier, der seit über 20 Jahren der Liebe zu einer Einheimischen wegen in der ecuadorianischen Metropole Quito wohnt. Alberto hat bereits rund zwei Dutzend Alben aufgenommen und Tourneen durch Kolumbien, Venezuela, Mexiko oder die USA absolviert.

Fünf Jahre nach dem ersten Mail-Kontakt, der nie abbriss, waren sich die drei unterschiedlichen Persönlichkeiten handelseinig: Man wollte zusammen Musik machen, vor allem miteinander auf Tournee gehen, "denn der Live-Moment, das ist der Höhepunkt für jeden von uns Dreien", bekennt Braun lachend.



2007 absolvierte das Trio seine erste Deutschland-Tournee, 2008 ging es nach Miami, wo das erste und bislang einzige gemeinsame Album mit dem passenden Titel "The Miami Sessions" aufgenommen wurde - "akustisch, ohne Overdubs und doppelten Boden", schwärmt Alois rückblickend, "wir wollten so authentisch wie möglich klingen." Als Sound-Ingenieur konnte kein Geringerer als Diego Acosta gewonnen werden, der 2004 schon für Latino-Superstar Marc Anthony hinter dem Mischpult thronte und für den dessen mit einem "Grammy" ausgezeichneten Werk "Amar Sin Mentiras" die Regler bediente.



Seither hat sich der Dreier immer wieder trotz weit voneinander entfernt liegender Wohnorte zu gemeinsamen Konzerten zusammen gefunden, u. a. in Litauen und Lettland. Und jetzt hat man sich dazu entschlossen, den anstehenden Sommer mit dem entsprechenden Hit auszustatten: "Andarele Vamonos" ist das erste gemeinsam komponierte Stück des Trios - eine Nummer, die man wegen ihrer genialen Eingängigkeit sofort in jedem Fleckchen dieser Welt mitsingen und -tanzen kann, trotz des multilingualen Textes aus Englisch, Spanisch und Bayerisch.

Der Song wurde in Miami, New York, Quito, Hunderdorf bei Straubing und Voccawind aufgenommen. "Andarele Vamonos" wurde nicht nur mit den bewährten drei Stimmen, Gitarren, Mandoline, Charango und Mundharmonika, sondern auch mit Bläsern aufgenommen - eine richtig "phatte" Angelegenheit, wie der HipHopper sagen würde! Oder, um es mit Alois C. Braun staubtock-bayerisch auf den Punkt zu bringen: "Das Ding ist ein Kracher, der tierisch rein haut."

Um der Welt zu beweisen, dass die Drei in der Tat die "Apologeten des Sommer-Hits 2012" sind, machen Perotti-Calceris-Braun das, was sie am Allerbesten können - sie gehen auf gemeinsame Tournee. Frei nach der Devise: "3 Länder, 3 Stimmen, 1 Bühne". "Dann", freut sich Braun riesig, "wird jeden Abend aus der kleinen Welt eine große. Dann ist jeden Abend Party pur!"

Kontakt:

Alois C. Braun

+49 178 97 55 108

a.c.braun@gmx.de